

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: schlesisch
 language-region: ostmitteledeutsch
 language-type: mitteldeutsch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F296; V-Dc-T2,D
 text: Sterbebüchlein
 text-author: Valentin Krautwald
 text-type: EB (Erbauliche Literatur, Sterbebuch)
 assignment_quality: -
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: FB Gotha
 library-shelfmark: Theol 4° 01019-1020 (44)
 date: 1524
 place: Breslau
 text-place: -
 printer: Kaspar Libisch
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription:
 abbr_ddd: KrauSter
 extent: FnhdC: -; compl: komplett
 extent-size: FnhdC: -; compl: -
 @H

F296-001,01 Ein nutzbar Edell Buchleinn von be
 F296-001,02 reytunge zum sterben mit vnd
 F296-001,03 richt wie sich in den anfechtungen doselbst zu haldenn sey auß dem latein mit eyll vnd eynfeldig
 gedeutscht Durch Valten krautwalt von der Neysse Dem Erbernn Erasmo Heyland Burger zu Breslaw meynem liebenn
 freund vnd guonstigem furderer Gnad vnnd fried von gote dem vater vnnd vnserem Herren Ihesu Christo Erbar liber
 freund vnd guonsti
 F296-001,04 ger furderer So ich in kurtz vorschinen tagen auff be
 F296-001,05 ger vnnd erinnern meynes wirts vnnd guten freunds Herr Georgen Ießkenn Mansionarienn alhie zu
 Bres
 F296-001,06 law eyn buchlein vonn bereytunge zum sterbenn mit eyll vnnd eynfeldig auß dem Latein vordeutsch
 het vnnd etzliche andre guten freunde vor noetlich an ge
 F296-001,07 sehenn Domitt dasselbige yn viel hendenn kweme dits ynn druck gebenn sold Binn ich das zu thuenn
 von gemelter nuotzung wegen vnangesehenn manch
 F296-001,08 feldige Hinderrede vnbeschwert gewest Vnnd habe also dits euch zu geschriben vnd vnder ewrem
 namen auß redlichen vrsachenn die yn vnserenn hertzenn vor
 F296-001,09 warett bleibenn auß gehenn lassenn Darumb mitt vleyssz bitte wollets guotlich entpfangenn vnnd so
 euch vbrige zeit vor kuompt eynn mol vber leßenn do
 F296-002,01 bey mich befolenn habenn Gebenn zu Breslaw ahm tage Sanct Marcus Im tausentfunffhundertvnnd
 F296-002,02 viervndzwentzigstenn jare Valentinus Krautwalt A M tag vnd in der zeyt des truobsals aber der
 boeßen gedencke an die guten vnd in der zeit der guten gedencck des truobsals vnd boesen Sintemal das gantze christene
 leben ist eine marter vnd steter kampff mit dem teuoffel Wie den auch Iob saget Des menschen leben auff erden
 ist ein herloger aber wie andre sagen ein anfechtung vnd anlauff Mag es nicht moeglich seinn das yr keine rwe aber
 sicherheyt beym Christenmensch sey Darumb von noeten ist das wir nach dem beuelh Christi alle wege wachenn vnnd
 in bereytschafft warten Es solle aber vormerckt werden daste solche anfech
 F296-002,03 tunge zweyerley ist Eyne die zeit des wolgehens vnnd gluockseligkeit Die andre der zeit des vbelgehens
 vnnd truobsals Dieße anfechtung ist zur lincken yene zur rechten seyten Hie fallen tausent dort aber zehentau
 F296-002,04 sent Hie sundiget man durch vorzweifelung furchte kleinmuottigkeit betruobnis vngedolt Dorte

sundiget man durch kuone vormessenheit grosse sicherheit mit vppiger freuden eygem getrawen c Dorunb vil mehr vorterven in der zeit des frides wen in der widerwertigkeit aber streits das ist vil meh wer

F296-002,05 den verloren yn wol gehen wen in widerwertigkeit Hierumb in aller widerwertigkeit besunder aber yn der zeit des todiß sol man wol fassen vnnd behaldenn dieße lere vnnd regell Das wir yo inn der zeit aber tag des vbel gehen gedencken des wol gehens vnd widerunb zur zeit des wol gehen vnd gluocks das ist ßo vns wol gefallen vnnd beyligen das leben gunst ehre gesunt

F296-002,06 heit vnd andre ding der werlet die vorgengklich seyn gedenck der truobsal vnd vbel gehenn Wann der ynn der tzeit des wol gehn sich forchtet vnd sein achtung hott wie dann Iob spricht Ich forchthe mich vor allen meynen wercken Vnd der weyße spricht auch Selig ist der man der alle wege mit furchten vnd beysorgenn ist Ia ein solcher der leydet von yhme vnnd ynn yme Ienwendig hot er das creutz vnnd leyden vnn aussenn heill vnnd fride Ia alßo außwendigk wircket er aber inwendigk leydet er ynn ihme tregt er Christum mit dem creutze aussene tregt er Christum ynn der gloria Wer aber in der tzeit des vbel gehen hofft vnd frew

F296-002,07 et sich ynn gott vnnd gedenckt seyner guotte vnd wol

F296-002,08 tadt nach dem sanct Paul spricht zunn Roemern ahm 5 wir rhuomenn vnns auch ynn vnnßern truobsaln c Dieser leydet von andern vnd außwendig ihme von aussenn tregt er das creutze vnd leyden inwendigk das heyll vnnd friden ehr leydet woll vnn aussen ynn ihme aber wircket er mitt grosser stercke von innen tregt er Christum ynn der gloria von aussenn tregt ehr ihnen gecreuziget Mercke der wegeyn eyn wunderbar dienng das do gott yn der tzeit des wol gehens abe wennt die augenn vnn den guttenn die aldo tzu kegenwert liegenn vnnd macht schawenn auff die truobßall vnnd boe

F296-002,09 senn dieng die man noch nicht sicht seynd auch nicht kegenwertig Widerumb ahm tage vnnd tzeyt der truobsal wendet ehr die augenn abe von den boesen dien

F296-002,10 genn ßo tzu kegen bedrangenn vnd sicht ahn die guot

F296-002,11 ter die nach nindert do vorhandenn seyn Wo nun yemannes ßo nerricht ist das ehr ynn der zeit der truobsal alleine das vngluock vnnd vbel gehenn an sehe vnd achtung trage auff das kegenwertig vbel vnnd vorgist der guttenn ding keret sich auch nicht vom truobsal der muß gewiß mit forchte grawen fluoch

F296-002,12 tenn fallen betruobniß bekomert seyn vnd vorzweiflen Henwider ist der nicht minder nerricht der zur gluock

F296-002,13 seligen zeitt alleine das gutte vnd wol gehn beachtet vergist aber des boesen vnd vbel gehens keret sich auch von seynem guttenn nicht dieser muß eygentlich eyynn homuottigen vortrawen habenn lachen sich euosserlich frewen vnd die furchte gottis welche ein rechter gotis dienst vnnd vorehrunge ist vorwerffenn er ist auch vn

F296-002,14 bekomert wie woll ihme alles truobsall vnnd vngluocke nohne ist Diese zwe thuen die menscheyn auff erden wie wir denn diß augensichtig erfaren das sie so das vngluock vnd boeßes vorhanden ist alleine weynen klagen vnd hewlenn vnd ßo das gutte kegenwertig ist vnnd ihn wol gehet koennen sie nichts anders dan lachen toben vnnd gottes vergessenn Folget nu wol hier auff Sinthemal keine stunde ist in welcher wir nicht sein ya in keynen dieser tagen aber zeyten nemlich des wolgehens aber truobsals daste noet

F296-002,15 lich dabey an hange dz auch keine stunde sey in welcher ein christemensch entweder sich furchte aber inn hoff

F296-002,16 nunge stehe Er furchtet in der gluockseligkeit vnd hofft in der widerwertikeit er mag aber sich nicht furchten ßo es yhme wol gehet Es wer denn das er vorgesse der gnaden vnd guottigkeit gottis vnnd merckte auff die widerwertigkeit das ist den tzorn das gericht vnnd drewung gottes das heist denn gedencken der trubßal Dergleichen mag er auch nicht inn hoffnung stehenn in widerwertikeitt Es sey denn das ehr vorgesse des zorns bedrewung vnd gericht gottes vnd bedenck die gutten vnd wol gehenn das ist die vberauß susse barm

F296-002,17 hertzikeit gottes vnd seine vbermessige wolthad wen dits sein zwe opffer die gotte gefallen Eines des lobes daste man gibt ynn widerwertigkeit vnn wellichem Daid saget Durch das opffer des lobes werd ich vor

F296-002,18 ehret Das ander des kreutzes daste man gibt im wol gehn von dem Daid auch saget Ein geangster vnnd betruobter geist ist gotte ein opffer Ia gott wirt auch nicht vorschmehen ein zuerknirscht vnd genidert hertz Noch dem sichs nu alßo heldet wirt offenbar daste gott seine heiligen nicht anders denn durch eyynn wid

F296-002,19 spil selig macht Wenn durch widerwertigkeyt erhoet er sie inwendig vnd durch gluockseligkeit nydert er sie inwenig setzt zu schandenn die weißheit der werlet welche wirt erhoet inn gluockseligkeit vnnd ernidert in widerwertihkeytt Wann sie nicht kennett noch er

F296-002,20 leydet den roth gottes Dorauß auch wol zu lernenn ist wie inn kranckheytt vnd tod dem boeßenn geyst solle entkegen gehandelt vnd wider standen werden Wenn wie dits ist die letst Alßo ists auch die groeste not vnd wyderwertigkeytt Eigentlich mit allem fleiß muß man do beachten vnd vorhuottenn das man dem boeßenn geiste nicht vorwil

F296-002,21 le der do selbs nichts anders dann die vorigenn sun

F296-002,22 denn den graw des todis die peynn der helle den grim gotliches tzorns vnd das hochschwere vnd vnn

F296-002,23 erdoltliche gerichte gottes mit grossem vleyß auffmer ckenn vnnd wunderbarer liest for tregett domitt ehr dordurch die gedankenn des menschen ergreiffe vnd ynn dießen boeßen dingenn behefte vnd kleben mache das der

mensch yo nicht gedencke ahn die guotte got

F296-003,01 tes Sunnder alleine gedenncke vnnd sich mitt aller macht bemuohe wie ehr wonn dießem vngeluock
ab es yhm auch nicht moeglich sey kome vnd empffige Er betreugt durch dits viel menschen Wenn ehr mit macht
bedranckt vnnd noetiget das sie gleubenn das solliche diengk ihenn vonn Gotte vnnd nicht durch seyne list dem
menschen vor gehaldenn werden So doch gott vorborgenn sey vnnd dozumal heim

F296-003,02 lich inn seyner guottigkeytt rwhe als die ßonne vnn

F296-003,03 der dem wolckenn Wann wie do selbest nicht der son

F296-003,04 nenn tzu gemessen mag werdenn das es nicht gehei

F296-003,05 ter ahm hymmell vnnd schoenn sey sunder den woll

F296-003,06 ckenn Sindt die ßonne ahnn ihrem glantz allewege eynes ist ab sie schonn dits mal sich vorberge
Also auch Gott ist allewege guottig susse senfftmuottigk aber schonn vnns entweder auß forchte der gewissen aber aus
tzuothot des boesen geists tzornig erscheint Also das auch Salomon habe recht gesagt Der got

F296-003,07 loße wirt flihenn ab ynn schon nymandes iagett vnd hast Es wirt sie erschreckenn der lauth eynes
blats das do ab fellet Wann Gott voriaget noch voruolget nicht Demnach fleugt man von ihm darumb das man der
guttenn wolthad vorgist in der tzeit der boeßen So nun etwann die gewissenn fur gebenn aber der boeße geist vnns
muohe mache vnd an fechte ahm tode mit der sunden mit der hellenn mitt gottes tzorne solle mann antwortenn Es sey
itz nicht tzeit mitt dießen vmb tzu gehen vnnd kurtzlich sagenn Es ist eine zeytt do man weynenn ßal auch darinnen
mann lachenn ßal la die ßunde zu bedenckenn vnnd den tzornn Gotes gehoert yn die zeyt der gutten wolthodt Alle
ding haben ihre bekewe zeit darunb sol man auff schawen dz da nicht die zeyten vnd ihre werck vermengt werden
Aber zu der zeit der boeßen dz ist des todis schickt sich s nicht das man der boesen vnd truobsal sunden aber pein solle
gedencken sunder stracks aus allein der gut

F296-003,08 tenn ding Also tadt Dauid wie ym xlij psalm stehet So zuerbrachen werden meine gebeyne haben
myr s mey

F296-003,09 ne feinde die mich betruobenn fur gerockt Dem dits ge

F296-003,10 schicht am tode aber anfechtung die dem todt gleich ist das auch die gebeyne das ist alle krefften
geschwecht werden vor der gegenwert der boesen vnd truobsal folget so sie teglich tzu mir sagen wo ist nu dein gott das
ist schaw an hostu doch keinen gott Sintemal auch gott zornig auff dich ist es ist kein gott nirgent der dir hell

F296-003,11 fen well was sal dan dieser in solcher boesen zeit thuen er sal in stetter hoffnung bleyben Hierumb
folgt ferner ym psalm do sich von vbeln ab keret meyne seel warunb bist u betruobet warunb betruobest u auch mich
vnnd ßo sie sagt ya was sol ich thuen es liegen viel vbel auff mir habe auch nichts vor mir wen den todt zorn gottis
vnnd die helle Antwort er hoffe zu gott es wirt nach deme komen das ich ihn lobe vnd bekenne wenn er ist das heyll
meines antlitz vnd mein got Das ist du salt ya darunb hoffen das die guotten gotes nach vorhanden sein diese werden
dir so manchfeldig gegeben dz ich noch mit freuden ihnen werde loben vnd sagenn Ey werlich du bist das heyll meynes
anntlitzes du bist mein gott Es sey auch diß truobsal so hart vnd bitter es gesein mag so weyß ich ya ich weiß vnnd binn
gewiß dz ich nach etwa werd ihnen bekennen vnd preyßen das er meyn heyland vnd herre sey vor deme du dich itzt
furchtest als eynem vordamer vnnd richter Darumb bemuohet sich der boese geist alles hochstenn vleiß am tode das er
die zwehe vormenge die zeit der boesen vnd das bedenckenn der boesen ya das vorgessen der gutten Henwider im leben
vnd wolgehn vormeng

F296-003,12 et er diese zwee die zeyt aber tag der gutten vnd wol

F296-003,13 tedt vnd bedencken der boesen ya dz vorgessenn der boe

F296-003,14 senn So mit vielnn fleiß nu der boeße geist diese zwe zu

F296-003,15 sammen fuget ßo mit mehrem vleiß vnd muohe sal sie des menschen seel voneinander teilen wen dits
ist das reyne thyer das da hot eine zuspaldne klaw das also ym leben sich alwege furchte am tode vnd sterben hoffe bey
lebenszeyt die boesen beachte aber am tode nichts denn die gutten woltadt Also wirt er sich furchtenn so es ihme wol
gehet vnd ym vbel gehen lernen gerwig vnd sicher zu sein ya selig vnd gebenedeyt ist der so diese leer vnd regel in seinem
leben durch kleine truosal vnnd leyden als ein kindt das da mit dem a b c vmb gehet wirt gelernet haben damitt er in
eynem ernsten streit moege seyne konst probieren vnnd beweysen wann eyn solch vorhin geuobet leben nympt ahn vnnd
leydet den todt leichtlich Aber die gutten ding vnd woltad welche in der zeyt der truobsal vnd vbel gehen noetlich seyn
zu bedenckenn seind nicht die so wir gethon haben sunder gottis barm

F296-003,16 hertzigkeit nicht alleyn die vnns betzeyget ist sunder auch die vns noch ertzeigt vnd gethon moege
werdenn Betzeigt ist vns allreytt das lebenn leyden vnd todt vnsers herrn Christi vnd seiner heyligen betzeigt fort sol vns
werden die ewige gloria welche in todis tzeit geengst wirt als ein schwanger weyp in der geburt von wegen des kindes so
sie gebern sol wen der mossen wirt die auch durch angstung der seelen geboren vnd erlangt mit grosser schwerer pein Es
muß gewiß an allen wor werden das da geschriebenn stehet Das seind die kom

F296-003,17 men seind auß grossem yamer vnnd truobsal vnd haben ire kleyder gewaeschen im blutte des lemleins
Also hat auch die weißheit gottes ihren schuoller gelernet im ho

F296-003,18 ralogio der ewigen weißheit do sie spricht In deinem tode vnd sterben schaw auff dz du nichts an
sehest dan mein leyden vnnd meyne barmhertzigkeit da mitte deine hoffnung muoge bestehenn Diese lere vnd regel

auch gemeinlich alle psalmenn halden vnd vns vor bilden besund doch der cxlij psalm so darume Daudid gebetten hat das got mit ihme nicht wolde zum gerichte gehen vnd dz da sein geist geengst vnd sein hertze betruobt sey so das er furcht wo got sein angesicht abe wenthe wuorde er gleich denen die in den abgründt vnd gruben abe stigen Mit koestlicher weyse keret er sein augen von truobsal vnd boesen desselbigen tags vnd zeit vnd bedenckt die gutten vnd woltadt gotis da er spricht Ich habe gedacht der langst vorgangnen tagen habe betracht alle deine werck vnnd die werck deiner hende werde ich bedencken Dits sein nu gottis werck die barmhertzikeit gottes ßo vormalis den vr

F296-003,19 veteren beweist ist in Christo vnd in allen heiligen diese machen daste dan die seel eine ßuossigkeit empfehlet ynn got damit sie also dester leichter die truobsal vber winde vnnd zu gott hoffe Am dritten psalm Viel sagenn tzu meyner seelen sie hot bey aber in gott keinn heyl Sich da die zeyt der boesen merck aber wz geschicht Du aber herre mein gott bist mein helffer meine ehre vnd er

F296-003,20 hoeest mein heupt Sich da er denckt der gutten vnnd lest die truobsal vnd boesen hin faren Vnd im liij psalm Es seind fremdbdlig wider mich erstanden vnd die star

F296-003,21 ckenn haben meyne seele gesucht c Sich da die zeytt der boesen es volget aber dz bedencken der gutten Merck gott hilfft mir vnd der herre erhelt meyne seel Hierumb auch die leyden vnd werck Christi woll zu

F296-003,22 bedencken seind vnd nicht alleine das durch sie vorge

F296-003,23 bunge der sunden vnd heyll der seelen begeredt werde man sal sie yo auch so lang beachten wider kewen vnd eynbildeu biß die seel sich verwundert vnd mit ßuossy

F296-003,24 keit erquickt werde kegegn so grosser vnmessiger liebe vnnd barmhertzikeit gotes vnd spreche Eya du aller bester ey du aller ßuoster gott was ist woll der mensch was bin ich denn alleine stawb vnd asche Ach einn so grosser herre hott wolt vor mich so viel leyden vnd thun was werde ich gote henwider thuenn vor das so er mir gethann hott Wer mag genuoglich an bethen lobenn preysen vnd verwundern eynen so freuntlichen vnnd ßuossenn heylandt Wehe vnd vmmer wehe vber vnser vndancksamkeit vnsinnlichkeit blindtheit die wir so grosse gutethe nicht geschmeckt aber vorstanden nicht gelibt nicht auß geschrihen vnd gepreyst haben wie es dan wol billich wer gewest c Durch solche wort vnd gedanken auß dem hochßuossen liblichen leyden Christi ßo viel moeglich sey sal sich der mensch ertzuoonden wan das hertze so mit liebe kegegn Christun erhitzt vnd an getzund ist mag gering alles erlangen vnd thuen Ia der das leyden Christi nicht so lange bedennckt biß ehr darauß mit liebe kegen Christo entzuondet werde also das er vmb Christi willenn in solcher liebe willig thue vnnd leyde was Christus welle thuet nichts Sinte

F296-003,25 mal er alleyn zu uorgebunge der sunden aber tzum heyll vnnd seligkeit das leyden Christi betrachtet die liebe allein hin nympt die sünde die da nicht vmb ires notzs willen sunder vmb der liebe willen kegen Christo hasset die sünde Darumb so der hassz der sunden auß liebe be

F296-003,26 komenn vnd fliessenn sall ist von noetten das die liebe auß an schawen der wundenn vnnd werck des leydens Christi das ist auß dem beachten der gutten vnd wol

F296-003,27 tedt gottis geschepfft vnd geßogen werde So nu der boese geist woll weyß dz da dits bedechtniß vnd betrach

F296-003,28 tung des leydens Christi alleine von noetten vnd heyl

F296-003,29 bar sey bemuohet er sich durch vorwurff vnd forbrenge

F296-003,30 ung vngleublicher gescheffte vnd anfechtung dits am tode zu uerhindern macht auch groß manchfeldig vnd hauffig die sünde den todt vnd gotis tzorn auff welche so dan die seele felt vnd gezogen wirt Ist s vnmoglich das sie das leyden in ob gemelter weyse moeg bdencken Ia henwider ßo sie durch an sehen dieser boesen vnd wy

F296-003,31 derenn dieng erschreckt wirt hebt sie ahn dits leyden Christi tzu hassen zu furchten vnnd vordriessen dorob zu haben Thut aber nerrisch ßo sie nicht weis dz man sich von diesen boesenn auch von dem teuffel mitt aller macht krafft vnd trost so geschehen kann musse ab wen

F296-003,32 denn Zu dieser seelen ab sie auch schon Christun an rufft wirt gesaget Nicht ein itzlicher der zu mir saget Herre herre der wirt ein gehen in dz hymelreich vnnd das do den toerichten iunckfrawen die sagen Herre herre thue vnns auff geantwort wirt Gewislich sag ich euch ich kenn ewr nicht Vnd im xvij psalm Sie haben geschri

F296-004,01 hen vnd ist niemand der sie seligte auch zu gott schryhen sie vnd er hot sie nicht gehoeret Warumb aber das sie alleyn also seher schreihen domit sie selig werden vnd nicht das sie gott liebenn ihr geschrey bekomet nicht auß liebe sunder auß der begyr Derhalben sal der mensch auß den wundenn Christi lernen das ihme Christus ge

F296-004,02 falle ßuosse sey vnd billich in seynen wunderbarkeyten vnd wercken seyner barwhertzigkeyten Wie dann so ymandes eyynn falle ahm tode ir keyne sünde die er vorgessenn vnd nicht gebeicht hette Ant

F296-004,03 wortt so ehr erstlich die liebe zu Christo wie gesagt ge schepffet hott wirt leichtlich ein roth finden wan die innerliche salbe des geistes wirt dits ihn lernenn sicht man s dan vor gutt an das wir s alhie lernen Sagenn wir das er yme losse leydt sein vnnd beichte die sünde ßo er souil tzeit hot vnnd es geschehen kan hot er aber nicht tzeit vnd eynes sal auß den zween thuen entzwer die sünde bedencken aber das leiden Christi betrachten Antwort ich das er stracks auß noch losse die sünde sie seind welche sie wellenn auch in welcherley weyße sie yhme zu fallenn sie seind vorgessen gebeicht aber nicht vnd alleyn henge vnd die gedanken der seelen beuesti

F296-004,04 ge in den loechern des felssen dz ist in den wunden Chri

F296-004,05 sti Auch solle diese seele niches bewegen das sie nichts rew gehabt gebeicht aber ihre sunnde nicht

betracht vnd bedacht habe Ursache ist das dan die groeste sund vor allen ist so man aussen lest das gedechtnis vnnd die liebe Christi Derwegen muß man die zuuoran hinweg thun darnach ist auch rew vnd beichte der sunden dabey die betrachtunge aber gedechtnus derselbigen ane die liebe Christi ganntzlich nichts yha ist darzu schedlich Sintemal die vortuometten bedencken klagen vnd be

F296-004,06 kennen ire sunden aber ane Christi liebe Es meeret auch sulch bedechtnis der sunden die vorzweyff-
felung ferner Wann gleich wie ym leben also auch am tode vnd in aller rechten bekerunge des sunders muß die rew vnd
schmertzen vber die sundenn nicht bekomenn auß den sundenn sunder auß der liebe Christi Es bekomet aber die liebe
Christi nicht anders es sey dan das man seyne woltadt ermercke Darumb hab ich gesagt das zuuor

F296-004,07 ahn auß den wunden Christi muß geßogenn werdenn ein ßuosses affect vnnd hertzlich begird kegenn
Christo das er vor eyne ßuossichsten heyland erkant vnd gelobt werde ßo folget denn eyne rechte rew eyne worhafft

F296-004,08 ger haß der sunden vnnd eyne vngetichte rechte beke

F296-004,09 runge So aber dits nicht geschichte ist die rew geticht vnd die bekerunge gleißnerisch Der xliiij psalm
spricht Du host gelibt gerechtikeit vnd vorhast die bößheyt Es muß vns zuuoran wol gefallenn die gerechtigkeit auff das
wir auß ihrem woll gefallenn vnd liebe vnnd nicht auß der pein der sunden die bößheit hassen Da

F296-004,10 rumb wirtt erstlich nicht gehasset die bößheidt sunder erstlich muß man liebenn die gerechtigkeit
Diese liebe aber dauon bekoemmet ßo der mensch sieht die groesten gottis woltadt vornemlich in Christo vnnd hebet an
zu besinnen vnd fulen wie es gantz billich sey vnd wol ge

F296-004,11 thon das man Christum vnnd gott liebe vnnd seynem willen gehorsam sey c Als den hasset der
mensch auch sich selbst vberauß seher das er ein sulcher widder itz

F296-004,12 undt sey noch forhin ye gewest Vnd aldo ist dan eyne vollkommene rew vnd genugsam busse yn
welcher ßo er stirbt auch ye er tzele vnnd bewege seine sunnde ya auch ye dan er sie beichte aber genug thue wirt er selig
Wenne der do gott liebet vnnd deme gott wol gefelt mag nicht verlorn sein So er aber genugsame zeit hot sol er die sunden
bewegen vnd eigentlich beychenn do

F296-004,13 mit er gottes willen nicht widrig sey so er die schlüssel der christlichen gemeine die von gott seyn
vorschmehet Fragt nun ymandes was sol man thuen so inderdt eyner mit der zuuor beshunge aber bescherung an gefoch

F296-004,14 ten woerde Antwort man solle sie vorachten Erstlich wann es ist eyne lautter vorwitz vnd freuall vnnd
gottis vorsuchung das man wissen wil den roth gottis vber vns was da got zu thuen gedenckt vnd schicken wirt mit dem
menschen Derhalben sal man zum boesen geyste sprechenn am ersten wer weyß gottes syn Ich habe keynen bephelh zu
erforschen was da gott mit mir aber irkeiner creaturen gedenckt zu thuen sunder das ich be

F296-004,15 dencke seyne wunderweg vnd inen liebe Wan das ist Lucifers fall der baldt wolde gott gleiche seyn
das ist wissen was gott vber ihn vnd alle dinck gedechte vnd gesynnet were Darumb wil er auch den menschen zu
sulchem fall furenn daste er forsche nach gottis synn welchen gott heimlich viel habenn vnnd also wo der mensch mit
freuall keyn hymell sich auff wirfft das ehr yemerlich muosse mit dem teuoffel in die hellenn fallenn Loß dich doran
benuogen das tu weyst das es gotis wille sey ab du wol nicht seynen rot wissest bist u hiran nicht benuoget so bist u
allreit hoffertig vnd dem teuoffel gleich wroden wirst auch hierumb mit yme fallenn S Paul hott auch an diesem muossen
benuogen tragenn so er ge

F296-004,16 schrien hot O wilche eyne teuoffe des reichthums in der weyßheit vnd erkenntnis gottis wie gar
vnbegreyfflich seint seyne gerichte c Derwegenn bleyb du in deyner einfeldigkeit vnd in den wunden Christi wie oben ge

F296-004,17 sagt domitte wo du beginnst zu erforschenn die herzig

F296-004,18 keit vnnd maiester gottis als Salomon saget nicht moegest von der gloria nyder gedruckt werden Zum
andern die zuuor beshung mag nicht besser vor

F296-004,19 standen werden den in Christo der do ist die weyßheyt gottis ya auch alle gottis erkenntnis hat man
ynn der liebe gottis Aber die liebe gottes kan man ane Christum wie oben berurt nicht habenn Warumb suchst u nu das
erkenntniß ane betrachtung der wunden Christi Ge

F296-004,20 dencke an ihn vnd sprich mitt sanct Paul ich habe mich gericht vnd auß geben dz ich nichts wuste
alleine Ie

F296-004,21 sum Christum ya der da gekreutziget ist Szo nun was mit nutz zu wissen ist kan man dits nicht dan
alleyn in Christo dem gekreutzigten wissen der da vnser thuo

F296-004,22 er ist welcher aber anderßwo ein steygt der ist ein dieb vnd schalck darumb wirt er zum ewigenn
vordamnis gehangen werden Christo hot auch diese mechtige an

F296-004,23 fechtung der zuuor beshung vor vns vber wunden ahm kreutze do man sagte vortrawet er gott lost
inen auch nu freyhen so er wil sie sagten nicht so er kan ader mag sunder so er wil Als ob sie sagten wir sehens douer
ahn das gott nicht wolle ab ehr auch kuonde vnnd mochte der mossen auch der teuoffel ein gibt der seelen ab sie got nicht
wolle seligen vnd henget an ya bist u nicht zuuor besehen ßo mag er dich nicht wollenn selig machenn Alhie vorweyse
mann den teuoffel auff ein ander zeyt wann zu dieser zeyt sol man nicht handeln von der vor

F296-004,24 beshunge vnd so man gleich dauon handelt bringt es keinen frumen sie kan auch dardurch nicht
gewuost wer

F296-004,25 denn Warumb vorschet nun der Mensch ane nutz dz er nicht gewissen kan auch nicht wissen sal vnd

ynn des gotte vngehorsam noch lesset das er thuen sal wan der teuffel hot das gemeint dz indes der mensch gote vn
F296-004,26 gehorsam wuorde vnd inen versuchte Demnoch worunb handelst u itzt mehr von der zuuor besehung
dann do du in der wigen ein kindt warest wirt nun dorumb gesyn
F296-004,27 net vnd wandel dich als ein kindt so wirst u ins hymel
F296-004,28 reich gehn das ist nicht welle mehr wissen von deyner zuuorhin besehung den etwan ein kindlein
Zum dritten denck dohin dast u Christun lieb habst vnd so ist gewieß dast u zuuor besehenn bist du wirst ihn aber nicht
lieben es sey dann das du gedenckest seyner woltadt das tu sie lobest aus schreyhest wie dan zuuor
F296-004,29 maln gesagt ist Es ist auch vnmuoglich das nicht der Christun libet zuuor besehen sey wo aber auß
betrugnus wurdest noch lossen die guotter vnd woltad Christi vnd dich mit dem teuffel in disputation ergebenn wirst du
nichts anders erlangen den vorzweyfflung wurde auch vmbsonst geforscht haben Wan du magst es nicht erfinden das
gott nicht wiell das tu es sollest wissenn Derhalben dich vor dieser boeslistigenn anfechtung des teuffels vleyssig huotte
So auch ymands frogte von der vorsuchung des glau
F296-004,30 ben an Christun vnd an sacrament vnnd dergleichenn andern stucken wenn der teufel durch dits alles
die vor
F296-004,31 zweyfflung suchet auch durch nach vil ander weyßen vnd durch alle ander gedancken auß geschlossen
das ge
F296-004,32 dechnis vnd gedancken von Christo Antwort diese an
F296-004,33 fechtunge sall man mit zu gethonen augen vorachten kanst u auch etwas nicht genuoglich gleubenn
so habe eyne glauben aber traw des glaubens das ist Beger das du moechtist einen worhafftigen glauben haben vnd
glaube yn dem glauben der christlichen gemeinden Aber yndert eyne rechtglaubigen gutten fruondes den du kennest
Wann diese vbel seind nicht deinn sunder des teufels Darumb sal man nichts vorzweyfflenn noch mißglaubig werdenn
alßo sanct Bernardus sagte tzu seinem kleinmuottigem bruder der do nicht kuone genug war zu handeln das heilige
Sacrament Gehe hin han
F296-005,01 dell das yn meinem glauben der bruder gieng vnd han delt das Sacrament vnnd wart alßo vonn dieser
an
F296-005,02 fechtunge gefreyet Henwider aber so der teufel sicht das er zur linckenn seyten durch die vorzwei-
flunge nicht moege gesigenn vnnd wirt an heben dits fur zu nehmen durch altzu gros getrawen vnd gedechtniß der
guten woltodten also das gotes gerichte gentzlich nymmer geforchtet wirt aber die sunde vnd boesen truobsall vorachtet
vnd alßo von der rechten seyten einen ergern fal fur nimpt tzu zu richtenn Aldo sal man zu gemuot fassen das ander teil
dieser lere das do saget Am tage vnd zeyt der guttenn vnd wolthadt vorgiß nicht der boesenn truobsal Wan es ist auff
beyden seyten ferlich beyde all zu grosse sich
F296-005,03 erheit vnd vnmessege furchte wider vbrige sicherheitt schickt sich wol Sanct Paulus spruch So sie
werden sprechenn Es ist fride vnnd sicherheitt wirt auff sie ei
F296-005,04 lende fallenn eyne schnelle vorterniß aber vndergang wider vnmessege furchte ist der spruch Iobs
Szo du wirst wehnen du seyst zu scheyttern gangen wirst u auff gehen als der morgenstern damit wir also durch wap
F296-005,05 pen vnd getzeug der gerechtigkeit von der rechten vnd von der lincken seyten wandlen muogen das
wir die gut
F296-005,06 ten gotis guotter vnd woltad an sehen ßo vns die furchte bedrange vnd wen vns die sicherheit
betriglich schmeich
F296-005,07 ledt das wir an sehen vnser boesen vnd truobsal Alßo selig ist der got forchtet auch selig ist der zu
got hoffet Entlich in allen diesen dingen vnd duorfftigkeyt sollen wir mitt hertz vnd mundt gottis gnade an ruffen vnd
nicht alleyne vnser leben lang zu dieser tzeit sunder auch in todis noeten ya nicht vortrawen auff vnser etwa empfangene
krefte vnd tott sunder mehr mit bitten begere das wir die forchte durch bedechtnus der gutten vnd die vormessene
sicherheyt durch betrachtung der boesen moegen vber winden Dits ist viel besser dann das wir ane gebethe thuen vnd
erbtten welden also wer es vnser vormoegens das wir dozu
F296-005,08 mal eyne sulche betrachtung vnd bedechtnis vnns selbst machen moechten Wan das gebethe das ist
dz begere dießer so wir durffen vnd thuen sollen ist wol vnser dz es aber mit der tad gesche vor
F296-005,09 mag alleyn got der sey mit lobe geprey